

Bezirkskrankenhause mit innerer Einrichtung, Grund-
erwerbungen und Bauleitung z. Kostet 219,200 M bezw.
rund 220,000 M. Es besteht noch ein Rückstand von
15,000 M, welche mit Genehmigung der Amtsversammlung
aufgenommen werden und in Jahresraten von 1000 M
gesondert abzutragen sind; hiernach erhöht sich die gesamte
Krankenhaushaus auf 185,000 M. Die vom Amtsber-
sammlungsausschuss festgesetzten Bestimmungen über die
Verwaltung des Bezirkskrankenhauses mit den verschiedenen
Verpflegungssätzen z. und der mit den beiden Ärzten —
Oberamtsarzt Dr. Fricker und Oberamtswundarzt Dr.
Illmer — vereinbarte Vertrag, wonach letztere zusammen
eine Jahresbelohnung von 800 M und einen Anteil (1/2)
an den Einnahmen für Röntgen-Photographien beziehen,
werden genehmigt. In der hierüber geführten Debatte
wird vom Vorsitzenden betont, daß sowohl bei der Bezirks-
krankenkasse, als auch bei der Bezirkskrankenspflegerversicherung
eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge angezeigt wäre,
behufs Befestigung der bei diesen Verwaltungen sich er-
gebenden Defizits. — Im Amtsberperschaftsstatut pro 1901/02
sind als Einnahmen 42,738 M 74 S, als Ausgaben
98,775 M 17 S vorgesehen, ergibt ein Defizit von
56,036 M 43 S, zu dessen Deckung eine Amtschadens-
umlage von 55,000 M beschlossen wird.

Welo-Klub. An reichgeschmückter Tafel im Hotel zur
Post beging am Samstag abend die Mitglieder des
Welo-Klubs ihr Stiftungsfest. Während des Festens
ergriff der Vorstand, Kaufmann Berg, das Wort, um
die Mitglieder mit ihren Frauen und Töchtern herzlich zu
begrüßen und seiner Freude über ihr zahlreiches Erscheinen
Ausdruck zu geben. Das vorzügliche Essen hatte einen
guten Grund gelegt zu einer animierten Stimmung, die
beim Auftreten des Salonmusikers Krez von Stuttgart
durch dessen künstlerische Leistungen zu besser Lustigkeit
gesteigert wurde. Der begleitende Pianist spielte in den
Pausen flotte Tanzweisen auf, so daß die Stunden in un-
geteilter Freude verfloßen. Es war ein schöner Festabend,
der den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Sängerfranz. Die vom Sängerkranz gestern nachmittag
im Garten des Gasth. zum Schiff gegebene Gesangsunter-
haltung war sehr zahlreich besucht. Ein glücklicher Zufall
hatte es gefügt, daß der Gesangsverein von Pinache O.M.
Rauhschön seinem gegenwärtig hier weilenden Dirigenten
Schallehrer Günther einen Besuch machte und in freund-
licher Weise bei der Unterhaltung des Sängerkranzes mit-
wirkte. Schöne von tiefer Auffassung der edeln Sanges-
kunst jugendliche Lieder erklangen und die beiden Vereine weit-
effert mit einander zu Ehren des bevorstehenden Tages
von Sedan. Der nach längerer Krankheit zum erstenmal
wieder im Kreise seiner treuen Kameraden erschienene
Bezirksobmann Landtagsabg. Schaidle ergriff das Wort,
um in zündender Rede der Thaten unserer braven Krieger
von 1870/71, namentlich aber auch des großen Tages von
Sedan zu gedenken, dabei darauf hinweisend, daß sich in
der jüngsten Zeit eine erfreuliche Annäherung zwischen
Deutschland und Frankreich vollziehe und daß Deutsche und
Franzosen in China in guter Waffenbrüderschaft gehandelt
sind. Diese Annäherung sei die natürliche Vorbedingung
zu einem kommenden europäischen Staatenbunde, unter dessen
Schilde der Weltfrieden garantiert wäre. Nebner ging
sodann über zu der Nachricht vom Tode des Bringen
Hermann zu Sachsen-Weimar, des ritterlichen Ehren-
präsidenten des Württ. Kriegerbundes und forderte, nach
riefensymphonischen Worten des ehrenden Gedankens und der
großen Trauer um diesen edlen Mann, die Anwesenden auf
sich zu Ehren desselben von den Sigen zu erheben. Beim
Abmarsch des Pinacher Vereins dankte ein Sänger desselben
für die gebotene Gastfreundschaft und lud herzlich ein zu
einem Gegenbesuch.

Berammlung. Am Sonntag den 8. September d. J.,
von vormittags 10 Uhr an, findet im Saale des Gasth.
zum Löwen in Sigmaringen eine Berammlung der Ver-
waltungslandboten des oberen Donau- und Neckarthaales
sowie des Heubergs und des angrenzenden Teils des
Schwarzwalds statt. Aus der Tagesordnung ist besonders
berührend: Die Berichterstattung über die Vereinshaltig-
keit seit der Kreisberammlung in Spalchingen und ein
Vortrag über die Steuerreform in Württemberg. An
den geschäftlichen Teil der Berammlung schließt sich ein
gemeinschaftlicher Auszug nach Beuren (Kloster im roman-
tischen Donautal) an. Nicht nur das große Interesse, das
die Befreyung der württ. Steuerreform auch für weitere
Kreise haben wird, sondern auch der schöne Berammlungs-
ort dürften einen recht zahlreichen Besuch der Berammlung
lohen und erwarten lassen.

r. Willbad, 30. Aug. Das Sängerkfest des Enggauers
findet bekanntlich am 18. Sept. d. J. hier statt. Am Wett-
gesang beteiligten sich 15 Vereine, außerdem haben sich noch
eine große Anzahl weiterer Sangesbrüder angemeldet. Das
Vorsitzende selbst findet in der neuerbauten Turnhalle statt.

r. Oberndorf, 30. Aug. Zu dem heute bei Wingen statt-
findenden Scharfschießen des Artillerieregiments Nr. 29 hat
sich auch Herzog Albrecht von Württemberg eingefunden.
Derselbe tritt heute früh durch unsere Stadt.

r. Tübingen, 31. Aug. Mit kaum glaublicher Frechheit
wurden in der Nacht vom 29./30. Aug. verschiedene Ein-
bruchsdiebstähle verübt, wobei es die Diebe durchweg auf
Wertsachen abgesehen hatten. Zuerst hatten dieselben
dem Gasthaus zum Vamm einen Besuch ab und entwendeten
dort u. a. einem dort übernachtenden Reisenden seine Brieftasche,
im Gasthaus zur Plade fiel den Diebsteuern ein
Geld und ein Öbering in die Hände. Am dunkelsten trieben
es die Spitzbuben im Gasthaus zur Rose. Dort holten sie
ein Faß mit Bier aus dem Keller, stachen es an und ließen

es sich bei Wurst, Käse und Brot vortrefflich schmecken,
dem auf das Geräusch aus dem Schlaf gerüttelten Wirt
bedeuteten die Diebsteure, er solle sich nur wieder zu Bett
legen. Alsdann suchten sie das Weite. Ueber die Persön-
lichkeiten der Diebsteure — und deren waren es vier —
hat man bis jetzt noch keine sicheren Anhaltspunkte.

Tulbach a. S., 30. Aug. Vergangene Nacht ist ein
von Gemeindepfleger Barth und Küfer Koppenhöfer gemein-
schaftlich bewohntes Wohnhaus abgebrannt.

r. Untermarkt, 31. Aug. Vorgestern nachmittag
erstickten hier 2 Kinder im Alter von 1 1/2 — 2 Jahren.
Dieselben waren während Abwesenheit der Eltern mit einem
älteren Bruder zu Hause in einer verpöhlerten Stube.
Durch Spielen mit Rindhäutchen geriet der Strohsack in
Brand und die Stube füllte sich mit dichtem Rauch. Zwei
Kinder erstickten, das dritte streckte seinen Kopf durchs Fenstergeländer
und schrie um Hilfe. Die Feuerwehre konnte den Brand
alldah löschen.

r. Gmangen, 30. Aug. Am 27. vormittag sind die
beiden Pflanzlinge der Kgl. Heil- und Pflanzanstalt Schussen-
ried Ludwig Römer von Pflanzloch D.M. Heresheim und
Wendelin Steiner von Gmangen, D.M. Gmangen in
der Richtung Sontgau aus der Kaskade entwichen. (Steiner
ist der Unglückliche, welcher vergangenes Frühjahr seine
Mutter ermordet hat.) Dieselben wurden lt. Jagst Stg.
heute wieder eingeliefert.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Aug. Wegen Verrats militärischer
Geheimnisse und wegen Diebstahls schwebt gegenwärtig,
wie die Potsd. Korr. berichtet, beim 2. Garde-Feldartillerie-
Regiment zu Potsdam eine Untersuchung. In der Nacht
zum letzten Dienstag wurden aus dem Geschützschuppen des
Regiments bei der Kaserne in der Adolphi Straße das
Verschlußstück eines Geschützes gestohlen. Es ist dies ein
Teil der Kanone, der neuerdings allerlei Verbesserungen
erfahren hat, die fremden Mächten gegenüber geheim ge-
halten werden. Das Verschlußstück wiegt etwa einen Zentner
und soll einen technischen Wert von 800 M darstellen.
Durch die vorgefundenen Spuren wurde festgestellt, daß das
gestohlene Verschlußstück über die hohe Mauer, die das ganze
Kasernenareal umfriedigt, geworfen und dann weggeholt wurde.
Nur ein mit den Verhältnissen Vertrauter kann den Dieb-
stahl ausgeführt haben und da nur irgend eine auswärtige
Macht ein Interesse daran haben kann, den Geschützverschluß
näher kennen zu lernen, so liegt die Vermutung nahe, daß
irgend ein Agent die Hand bei dem Diebstahl im Spiel
gehabt hat, vorausgesetzt, daß es sich nicht um einen losen
Streich handelt, der aus Nebenmut unternommen wurde.

Oberhausen (Rheinland), 30. Aug. Morgen findet auf
den Werken von Gerhard Terlinde eine Maschinenleistung
von Arbeitern statt. Die Metallwerke und die Maschinen-
fabrik werden still gelegt werden. Ebenso wird die Stahl-
fabrik ihren Betrieb einstellen. Die Werksfabrik wird ihren
Betrieb wahrscheinlich sehr stark einschränken müssen.

Köln, 30. Aug. Aus dem Kurort Neuenahr erzählt
das hiesige Tageblatt, daß ein dort seit 20 Jahren lebender
Kaufmann durch die Intrigen seiner zweiten Frau bei
vollem Verstande gewaltsam in die Irrenanstalt zu Ander-
nach geschleppt worden sei, und zwar durch drei handfeste
Männer, die angeblich von der Frau durch Zahlung von
150 M dazu gebungen worden seien. Die Männer
schlichen sich abends in das Haus, festelten den Wehrlosen
und verbrachten ihn per Wagen in das Irrenhaus, wo er
bereits seit einigen Tagen weilte. Die Neuenahrer Bürger
erhielten inypischen Anzeige bei dem Landratsamte; ver-
schiedene Vereine berufen Berammlungen ein, um Stellung
zu diesem skandalösen Vorgange zu nehmen.

Berchtesgaden, 29. Aug. Der Bericht. Aug. schreibt:
Aus guter Quelle wird uns die Mitteilung, daß Feldmarschall
Graf Waldersee am Samstag, 31. ds., abends aus Reichens-
hall kommend in Berchtesgaden eintreffen wird.

Gerihtsfaal.

r. Stuttgart, 30. Aug. Wegen drei Verbrechen des
Betrags im Rückfalle und je eines Vergehens der Nötigung,
Entführung und Bedrohung war der wiederholt wegen Ver-
trags und Betragsmissethaten verurteilte 33jährige ledige
Schlosser Wilhelm Geiger von Heilbronn, vorgeführt,
welcher bereits einmal eine 4jährige Zuchthausstrafe ver-
büßt. Er arbeitete in den Jahren 1899—1900 in Cann-
statter Fabriken. Im Jahr 1899 betrug er eine Wein-
gärtnerstochter daselbst durch ein Heiratversprechen und
sonstige falsche Vorpflegungen ihm aus ihren Erbverträgen
dreimal Beträge von 100 M, 100 M und 35 M zu leihen,
verbraachte aber das Geld für sich, ferner prellte er eine
Wirtin um 10 M Darlehen und eine Witwe um 37
und 60 M. Mit dieser Summe reiste er am 18. März 1900
heimlich in Gesellschaft der 17jährigen Tochter einer Witwe,
bei der er gewohnt hatte, nach Straßburg i. G., wo beide
ein Jahr lang zusammenwohnten, und zwar ohne Wissen
und Willen der Mutter und des Vormunds. Die Heraus-
gabe seiner Heirat hatte er von der Witwe durch Bedrohung
mit Erschießen und Entgegenhalten eines Revolvers
erzwungen; auch die Tochter schätzte er, als sie in Straß-
burg heimlich empfangen, durch Drohung mit Erschießen ein.
Das Urteil lautete auf 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus,
150 M Geldstrafe event. weitere 10 Tage Zuchthaus, so-
wie 5 Jahre Ehrverlust.

Berlin, 30. Aug. Schneewittchen Landberger, eine
junge, glanzvolle und schwarzhaarige Jüngerin, war vom
Schöffengericht in Alt-Landberg wegen Bettels und Land-
streichens zu zwei Wochen Gefängnis und zur Leberweisung
an die Landespolizeibehörde zwecks Unterbringung in Ar-
beitshaus verurteilt worden. Die kurze Häftlinge sprachte
den wilden Vogel nicht, aber die Aussicht, ein halbes Jahr

oder mehr hinter den Mauern des Arbeitshauses bei ge-
regelter Thätigkeit zubringen zu müssen, erweckte in ihr
ein unheimliches Grauen. Sie legte Verusung ein und
wurde gestern der zweiten Ferienstrafkammer am Landge-
richt II vorgeführt. „Wie heißen Sie?“ fragte der Vor-
sitzende. „Schneewittchen, mein Herr Amtsrichter,“ lautete
die Antwort. — „Schneewittchen Landberger!“ — Vors.:
Wo sind Sie geboren? — Angekl.: In Holland, mein
Herr Amtsrichter! — Vors.: Wann? — Angekl.: Wahs
mir, wann geboren! — Vors.: Sie wollen die Leberweisung
los sein? — Angekl.: Bitt' schön, mein liebster, besser,
gütlicher Herr Amtsrichter! Ich sterb in schreckliches Dana.
Ich kann nur leben in frater Luft, in Wald und auf Land-
straß, aber nir hinter hohe Mauern! Bitt' schön, Herr
Amtsrichter, mir einperren! — Vors.: Sie ziehen allein
in der Welt umher? — Nir, Herr Amtsrichter! Nir allein,
Blos mit meine Lait! — Vors.: Wo sind Ihre Leute? —
Angekl.: Jetzt irgendwo, im Wald oder auf der Straßen,
die warten auf mich! Bitt' schön, mein Herr Amtsrichter,
lassen Sie mich fort, mir einperren! — Der Gerichtshof
entschied, daß der Angeklagte die Leberweisung zu erlassen
und daß sie, da die Strafe verbüßt ist, auf freien Fuß zu
setzen sei. Die Jüngerin seien ein Nomadenvolk, sie ziehen
war im Lande umher, ohne einen festen Wohnsitz zu besitzen,
das sei aber nicht unter den Begriff des Landstreichens zu
begreifen, wie ihn das Strafgesetzbuch (§ 361, Nr. 3) auf-
stellt. — Angekl.: Ich dank schön, mein bester Herr Amts-
richter! — Vors.: Wo gehen Sie nun hin? — Angekl.: Zu
meine Lait, Herr Amtsrichter!

Der neue deutsche Zolltarif.

Wie die vorgelegten Werbstoffzölle die Veder-
industrie bedrohen, zeigt der hart an der belgischen Grenze
gelegene Gerberort Malmédy, welcher, nach der Zeitungs-
schrift Schuß und Leder, 94 Prozent seines Gesamtbedarfes
an Eichentinde aus Belgien bezieht und durch den Zoll auf
Eichentinde (0,50 M) bei einer Einfuhr von 8,000,000 kg
mit 40,000 M belastet würde. Der Zoll auf Quebrachs,
welches für diesen überwiegend nach alter Methode arbeiten-
den Ort von nicht so großer Bedeutung ist, würde bei einem
Verbrauch von 500,000 kg eine weitere Belastung mit ca.
10,000 M bedeuten. Von den dortigen 35 Gerbern haben
sich nur 12 für einen Zoll von 6 M auf Quebrachs (nicht,
wie von der Regierung vorgeschlagen ist, 2 M) aus-
gesprochen, während die übrigen 23 gegen jede Werbstoffzölle
sind. Die 12 zollfreundlichen Gerber repräsentieren ungefähr
20 Prozent, während die 23, welche gegen die Werbstoff-
zölle sind, ca. 80 Prozent der Gesamtproduktion Malmédys
repräsentieren.

Wingen, 29. Aug. Der hiesige Gewerbe- und Handels-
verein sprach sich gegen den Zolltarifentwurf aus, da dieser
die heimische Tricotage-, Sammt- und Nadelbranche und
deren Exporte erheblich schädigen würde.

Petersburg, 30. Aug. Die russische Gartenbaugesellschaft
beschloß, an die Regierung ein Gesuch um Erhöhung der
Einfuhrzölle auf deutsches Gemüse und auf deutsche
Blumen zu richten. Die Gesellschaft schlägt die Erhöhung
des Gemüsezolls auf 50 Kop. pro Pud vor, sowie die Er-
höhung des Zolls für Blumen auf 20 Kbl. pro Pud.

Ausland.

Järich, 30. Aug. Vier wurden die aus Köln flüchtigen
und wegen betrügerischen Bankrotts von der Staatsanwalt-
schaft verfolgten Gebrüder Blau verhaftet und heute
nach Köln ausgeliefert.

Paris, 29. Aug. Der französische Botschafter Coustan
traf heute früh mit seiner Gattin hier ein und wurde
auf dem Döbahnhofo von dem Ministerpräsidenten des Ministers
des Aeußern empfangen. Im Laufe des Vormittags begab
er sich nach dem Ministerium des Aeußern, wo er eine lange
Unterredung mit Herrn Delcasse hatte. Obwohl er sich
gewöhnlich auf keine Interviews einläßt, kann die Patrie
melden, Herr Coustan sei von der raschen Erledigung des
Konflikts mit dem Sultan fest überzeugt; er erklärte es für
eine Erfindung des Daily Mail, daß er zu einem Korre-
spondenten dieses englischen Blattes in Wien gesagt habe,
er werde niemals nach Konstantinopel zurückkehren, und habe
nicht die geringste Absicht, sich jetzt mit der inneren Politik
zu beschäftigen.

Paris, 30. Aug. Der hiesiger von Konstantinopel zurück-
gekehrte französische Botschafter Coustan empfing gestern
hier den Geschäftsträger der hiesigen türkischen Botschaft.
Die Unterredung scheint Coustans befreundet zu haben. Er
erfuhr, daß der Großvezier plötzlich erkrankt ist und der
Sultan einen außerordentlichen Ministerrat einberief, der
sich einem Nachgeben auf der ganzen Linie geneigt erklärt
habe.

Konstantinopel, 29. Aug. In hiesigen offiziellen türkischen
Kreisen wird die durch die Abreise des französischen Bot-
schafers geschaffene Lage mit aller Ruhe betrachtet. Man
hält in diesen Kreisen dafür, daß die Gründe für den
Zwischenfall nicht ernstlich genug seien, um einen Bruch in
den guten Beziehungen zwischen beiden Ländern herbeizuführen.
Gestern fand im Hüdiz-Palais ein Ministerrat statt, der
sich mit dem französisch-türkischen Zwischenfall be-
schäftigte.

Konstantinopel, 30. Aug. Der Sultan ist fortgesetzt
außerlich aufgedrückt über das Vorgehen Frankreichs, das
eine eigenartige Illustration in der Thatsache erhält, daß
der Botschafter Coustans noch am Sonnabend, also am
Vortage der Stellung des Ultimatus, ein in warmen
Worten gehaltenes Dankschreiben für die beschlossene Regelung
der Quasifrage an das Palais richtete. Wiewohl der
Sultan nach der Abreise Coustans wiederholt zu seiner
Umgebung äußerte, er werde nunmehr keinen Para für
Vorando und Turbin bewilligen, ist man überzeugt, er

werde es auf Ge-
benen Frankreich
greifen werde.
sicher, der Sultan
der Angelegenheit
angehen. — Erst
des Pariser In-
richteten Artikel
teilt. — Es ist
hiesige russische
reise nach den
r. Aus der
welche sich für
Hercus (Walli-
menschliche Nei-
Haarflechte und
des Krates, der
die Heberreste
Tod vor zwei
vermutet, ein
Gletscher verze-
Basel, 31.

struktionsfirma
in den Basler
technischen Artik-
strophe mit alle
schreibt. Auf
wurde noch hervor-
legen noch der
der Handlanger
London, 30.

Morning Leader
verurteilt eine
wo ein Passagier
nach Trenton v
Geschwindigkeit
es 21 Knoten
einzuholen. Es
verlangt. Die
liste von 12
die Todesfälle
erzählt: Die
als plötzlich ei-
riefigen Stüdes
eine Explosio
wurden getrim
geschleudert. I
Menge Passagie
trugen Brand
Rettingsgürtel
aber er wurde
der Hand hielt
bis Frauen un-
Säbänden ragte
lagen zwei Reis-

Die Reife
Petersburg,
der deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

die deutsche
glück in dem a
Rominten liege
Rominten sofor
Probian zu m
größte Not ab
dieser Akt von
den maßgebend
Anerkennung h

tschaus bei ge-
erwachte in ihr
erung ein und
mer am Sande-
fragte der Vor-
richter, "Inwie-
rger?" - Vor:
n Holland, main
Angell: "Wah-
die Ueberwachung
liebster, besser,
schreckliches Hand-
d und auf Sand-
Bitt" schön, Herr
Sie stehen allein
lichter! Mir allein,
o Ihre Deute? -
auf der Straßen,
Herr Amtsrichter,
Der Gerichtshof
teilung zu erlassen
ih freien Fuß zu
erwollt, sie stehen
lobnütz zu besitzen,
Sandtreichens zu
361, Nr. 3) auf-
besher Herr Amts-
- Angell: Zu

werde es auf Gewaltmaßregeln nicht ankommen lassen, zu denen Frankreich nach Ablauf von 8 bis 10 Tagen gewiß greifen werde. In wohlinformierten Kreisen glaubt man sicher, der Sultan werde zur Vermittlung und Beilegung der Angelegenheit eine oder die andere befreundete Macht anrufen. - Gestern wurde hier an vielen Orten die Nummer des Pariser Intranseigent mit einem gegen Constant gerichteten Artikel in Hunderten von Exemplaren gratis verteilt. - Es ist vielleicht kein Zufall, daß am Sonntag der hiesige russische Kriegskorpschef Tschernomoretz eine Uebungsreise nach den Inseln des Archipels antrat.

r. Aus der Schweiz, 31. Aug. Eine Touristenkarawane, welche sich kürzlich vom Bagnesthal nach dem Thal von Dercus (Wallis) begab, hat auf dem Gletscher von Otouma menschenliche Ueberreste gefunden, einen Schädel, eine kleine Haarkleide und Knochen in Kinderstiefeln. Nach Ansicht des Arztes, der zur Karawane gehörte, handelt es sich um die Ueberreste eines 4-5 Jahre alten Mädchens, dessen Tod vor zwei oder drei Jahren erfolgt sein mag. Man vermutet, ein Adler habe das Kind geraubt und auf dem Gletscher verzehrt.

Basel, 31. Aug. Ingenieur Koghnändler von der Konstruktionsfirma Aktiengesellschaft Buh u. Co. veröffentlicht in den Basler Nachrichten mit Namensunterschrift einen technischen Artikel, in dem er die Schuld an der Bankatrophe mit aller Bestimmtheit dem Deutschnique-System zuschreibt. Auf der Unglücksstätte arbeiten 50 Mann. Tot wurde noch hervorgehoben: Pietro Krigo; unter den Trümmern liegen noch der Parlier Hüffel, der Maurer Montini und der Handlanger Violani.

London, 30. Aug. Der New-Yorker Korrespondent des Morning Reader meldet vom 29. Aug.: Festige Entrüstung verursacht eine gräßliche Katastrophe auf dem Delawarefluß, wo ein Passagierdampfer auf der Reise von Philadelphia nach Trenton verbrannte. Obwohl das Schiff nur für eine Geschwindigkeit von 15 Knoten die Stunde gebaut war, legte es 21 Knoten zurück, um einen rivalisierenden Dampfer einzuholen. Es wird eine strenge staatliche Untersuchung verlangt. Die Dampfergesellschaft veröffentlicht die Verlustliste von 12 Toten, 50 Verletzten und 11 Vermissten, aber die Todesfälle dürften sich verdreifachen. Ein Augenzeuge erzählt: Die Kapelle spielte und der Tanz hatte begonnen, als plötzlich ein seltsames Geräusch wie Zerreißen eines riesigen Stückes Seide vernommen wurde; dann entfiel eine Explosion, der bald weitere folgten. Seide Decken wurden zertrümmert und ein Dutzend Personen in die Luft geschleudert. Der Dampfer brannte bald lästerlich. Eine Menge Passagiere sprangen über Bord; die meisten übrigen trugen Brandwunden davon. Ein Mann ergriff sieben Rettungsgürtel und wollte mit denselben über Bord springen, aber er wurde daran verhindert. Mit dem Revolver in der Hand hielt der Kapitän die männlichen Passagiere zurück, bis Frauen und Kinder gelandet worden waren. Zwei Händchen ragten aus den Trümmern hervor, unter denselben lagen zwei kleine Kinder, glücklicherweise nicht schwer verletzt.

Die Reise des Zarenpaares nach Frankreich.

Petersburg, 30. Aug. Wie der Herald mittelst, wies der deutsche Kaiser auf die Meldung von dem Brandunglück in dem an der preussischen Grenze in der Nähe von Rominten liegenden Städtchen Wylitten die Behörden von Rominten sofort an, die Abgebrannten mit Kleider und Brod zu unterstützen, sodas für die nächsten Tagen die größte Not abgewandt ist. Wie das Blatt erzählt, viel dieser Art spontaner Hilfeleistung des deutschen Kaisers in den maßgebenden russischen Kreisen warme Dankbarkeit und Anerkennung hervor.

Die chinesische Sühnegesandtschaft.

Basel, 29. Aug. Bis zu vorgedachter Stunde blieb auch heute die Frage der Abreise des Prinzen Tschun völlig ungelöst. Kein Anzeichen deutet auf einen unmittelbaren Aufbruch der Gesandtschaft hin. Jedenfalls wird vor Sonntag eine Abreise nicht in Frage kommen, vielmehr deutet vorläufig auf einen weiteren Aufenthalt auch der Umstand, daß von der auf dem Bahnhof belassenen Gepäckmenge heute ein Teil ins Hotel gebracht wurde. Der eigentliche Grund der eingetretenen Verzögerung ist heute nicht mehr unklar. Es sind eben, wie auch wir berichteten, Fragen des Zeremoniells über die zwischen dem Prinzen und der deutschen Regierung eine Einigung bisher nicht erzielt werden konnte. Gerade, weil der Chinese solch hohen Wert auf Außerlichkeiten legt, muß Deutschland nachdrücklich darauf bestehen, daß die Chinesen den europäischen Herrschern mit demselben Respekt begegnen, den sie ihrem Monarchen bezeigen. Dem Charakter einer Sühnegesandtschaft sei solche Forderung durchaus angemessen.

Berlin, 30. Aug. Der Kommandeur des 3. Seebataillons in Tsingtau hat von dem russischen General Stöfel, der in dem Gefecht bei Tientsin befehligte, folgendes Telegramm erhalten: "Port Arthur 21. Juni 1901. Der Kommandeur und die Offiziere der russischen Expeditionstruppen von Putschill gedenken ihrer ritterlichen deutschen Waffenkameraden und beglückwünschen sie am heutigen Jahrestage des ruhmvollen Gefechts bei Tientsin."

Berlin, 30. Aug. Der Berl. L.-A. berichtet aus Basel, Prinz Tschun habe sich über seine Reise selbst geäußert und gesagt: "Ich komme nicht nach Berlin um mich dort feiern zu lassen. Als man mir in Shanghai, also im Reiche meines Bruders, ein Fest geben wollte, habe ich es abgelehnt, indem ich betonte, daß in dieser Zeit des Leidens und nach so vielen über unser Volk gekommenen Schrecken es sich nicht gezieme, Feste zu begehen. Ich sehe nichts, was in zwischen die Lage meines schwergeprüften Bruders und Kaisers und die Lage meines Volkes geändert hat und so gilt vollends unter den jetzigen Umständen für mich, daß in Shanghai gesprochene Wort: Ich mag keine rauschenden Festlichkeiten. Ich mag sie aber nicht nur nicht, weil mein Land und mein Kaiser und mein Volk leiden, ich verheie auch sehr wohl den Ernst meiner Mission. Es giebt Leute, die mich für zu jung halten, als daß ich den vollen Ernst meiner Aufgabe begriffen haben könnte. Die Leute irren sich sehr und kennen weder meinen Charakter noch meine Erziehung, die von früher Zeit an dem Studium unserer Weisen und Klassiker gewidmet war. Ich will aber in Deutschland auch lernen und da erscheint meine Jugend mir sogar als Borzug, und um des Vernens willen habe ich mich auf die Reise getraut, zumal die Herren meiner Umgebung mir in liebevoller Weise schon auf der langen Fahrt übers Meer Verständnis für die Dinge in Deutschland beizubringen suchten. Darum bedauere ich aber auch aus tiefstem Derge, daß die Erfüllung meiner Mission eine Verzögerung erfahren hat." - Das klingt sehr schön und läßt den jungen Mann als einen bescheidenen verständigen Menschen erscheinen, aber es klingt gar nicht - chinesisch. Und wenn es Herr Tschun selbst gesagt hat, so wird es ihm wohl ein europäisch geschulter Kopf aus seiner Umgebung soufflért haben.

Basel, 31. Aug. Es ist außer allem Zweifel, daß die Dinge, soweit sie die Sühnemission betreffen, an einem kritischen Punkt angelangt sind. Zunächst sei festgehalten, daß heute seitens der Chinesen kategorisch erklärt worden ist: "Unter den jetzigen Umständen können wir nie und

nimmer nach Berlin reisen; lieber würden wir unser Leben dahingeben als uns diesen Bedingungen fügen."

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Haag, 30. Aug. Aus Petersburg einlaufende Meldungen berichten, daß jede Hoffnung auf eine Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten Krüger und dem Zaren bei dessen Reise nach Frankreich ausgeschlossen ist. Der russische Minister des Aeußern Graf Lambdorsdorf weigerte sich auf Entschiedenheit, die diesbezüglichen Vorschläge dem Zaren zu unterbreiten.

London, 29. Aug. Hier eingetroffene Privatnachrichten stellen die Verhängung des Belagerungszustandes in Kapstadt und in den Hafenstädten als unmittelbar bevorstehend hin. Die Handelskammer von Kapstadt hat sich zwar der Köln. Hg. zufolge, sehr entschieden gegen diese Maßregel ausgesprochen, doch glaubt man, daß sie nicht zu vermeiden sein wird. Thatsächlich lauten die Nachrichten aus der Kapkolonie recht ungünstig, was auch in der Presse des Kaplandes zugegeben wird. Der Bezirk Frayenburg steht in offenem Aufbruch und wird von zahlreichen Burenstrümpf durchstreift. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen, hunderte von Kolonialrebelln schließen sich den Buren an. Man erwartet, daß neben Murrman, der auf seiner Farm polizeilich überwacht wird, auch alle anderen Führer der Afrikaner verhaftet werden sollen. - Die neueste Proklamation des Kriegsamts soll nach Ansicht militärischer Kreise den Weg für die allgemeine Verweigerung von Barbon vorbereiten. Der Standard und andere Regierungsblätter erklären, England werde heute jede Intervention anderer Mächte so scharf zurückweisen als je.

Pretoria, 29. Aug. Die Ginstbergmine bei Johannesburg erhielt die Erlaubnis, den Betrieb wieder aufzunehmen.

Kapstadt, 30. Aug. General Dutton ist in Symondstown eingetroffen. (Es verlautete kürzlich, Dutton sei zum Nachfolger Lord Kitcheners im englischen Oberkommando anzuerschen.)

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, 29. Aug. Der bisherige Stand der Dopsen erlaube kaum eine Schätzung, denn die meisten Gärten, mit Ausnahme in hohen Lagen sahen trostlos aus. Nun hat man aber einen Ueberblick und kann, nachdem sich mancher Garten doch noch etwas erholt hat und die bisher wenig fruchten Anlagen einen reichen Dolbenansatz zeigen, angenommen werden, wenn die Ausbildung schon wird, daß gegen voriges Jahr fast ein Drittel, in den unligenden Orten, welche höhere Lagen haben, zum Teil schwach die Hälfte geerntet wird. - Gestern wurden hier die ersten Dopsen gepflückt.

Konkurs-Eröffnungen. Böblingen: Nachlaß des Gottlieb Bauer, Korbwebers. Cannstatt: Friedrille geb. Häge, Ehefrau des Bernhard Obermaier, Tagelöhners. Rabensburg: Alois Hg. Witt zum Frohstamm. Rarbach: Nachlaß des Käfer, Christian, Gemeinderat und früherer Sternwirt in Auenstein. Stuttgart Stadt: Reinhold Walther, Kaufmann, Inhab. der Firma Rheinhold Walther aus Markt Weß, Wollwaren- und Tricotagen-geschäft, derzeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend.

Auswärtige Todesfälle.

Reuenbürg: Albert Aug. 75 J.; Frau Wagner, 87 J.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gaul Zaiser) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: G. W. Zaiser.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Ragold.
Steuer-Einzug.
Am 2. und 3. Sept. findet der
Einzug
der auf 1. Juli d. A. fälligen Kapital- und Dienstlohnsteuer statt.
Gegen Täunige müßte Zahlungsbefehl erlassen werden.
K. Ortsteueramt.

Oberschwandorf.
Unterzeichneter verkauft am
Dienstag den 3. d. Mts. ca. 17
Meter
Brennholz
sowie
Bauholz
in Brettern
Joh. Kraus.

Ragold.
Grosse Geldlotterie
zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.
Ziehung garantiert am 24. Sept. 1901.
1330 Geldgewinne M. 48,000
Hauptgewinne Mk. 20,000, 6000, 2000, 1000 etc.
Originallose à M 1.-, 13 Lose 12 M. Porto und Uste 25 g extra.
Nachzahl 30 g mehr. Generalagent J. Schweikert, Stuttgart,
Wachstraße 3. Zu haben bei der Kaiserlichen Buchhandlung.

Ragold.
Am nächsten Dienstag und
Mittwoch den 3. u. 4. d. M.
kommt Farrenhändler Glod, aus Mühlen a. N. mit
einem Transport
Buchsfarren
in den Schwarzen Adler,
Farrenhalter und Gemeindevorsteher sind zur
Besichtigung eingeladen.
Wisten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Dr. Götters
Pulver,
Saville-Pulver,
Pudding-Pulver
à 10 g. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften. [W.]

Ragold.
Stalf-
Plusnahme
(schwarz und weiß)
am Freitag den 6. ds.
Grünigers
Ziegeln.
Einen 12jährigen, starken
Braun-
wallachen
setzt dem Ver-
kauf aus.
Der Obige.
MOLES
vorstärkter
Insektenpulver
gegen alle
Insekten.
Gottlob Schmidt.

Feuer-
Armatoren, Industrie-
Roststäbe,
PUMPEN
für Med. u. gewerbliche Zwecke
Gebr. Ritz & Schweizer
Reichensackerstr. 2, Stuttgart.
Neu-Wahl, Gmünd.

Cognac
der
Deutschen Cognac Compagnie
Lorenz Warten & Co
Commandit-Gesellschaft in Köln
*** ** ** ** **
zu Mk. 2.- - Mk. 2.50 - Mk. 3.- - Mk. 3.50
pr. % Literflacone käuflich in
Wildberg
bei Karl Schöner, Apoth.
Nagold
bei Hch. Lang, Conditör. H

Geschäfts-
Couverts
fertigt
G. W. ZAISER.



WEITE WELT

Vorleser zum Ober-Wochenangebot

Preis 25 Pfg.

Verlag - August Scherl - Berlin

Im neuen Verlag und unter neuer Redaktion (Redakteur: Paul von Szegvanyi) beginnt mit dem am 30. August erscheinenden Heft ein

neuer Jahrgang

des mehrmals illustrierten Familienblattes „Die Weite Welt“ — alle Verhältnisse, Zeitungsbilder, Photographien, sowie unter Illustration Redaktionsstellen in Berlin und im Reich nehmen Befellungen auf „Die Weite Welt“ entgegen.

August Scherl
G. m. b. H.

-Berlin, Lützow-Strasse, -Die Wochens, -Der Tag, -Die Welt, -Von Fern zum Fern etc.

Berlin SW 12.

Für Magenleidende!

Können Sie, die sich durch Gefälligkeit oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenstarr, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** usw. plagieren haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkung schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dieb. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befreit alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt ferner auf die Neubildung gesunder Blüts.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Heime erloscht. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Nusthosen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bleichen, Ischämie, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderregion (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nerdiger Abspannung** und **Gemüthsverkrümmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, schlaffen **Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein** regiert den Appetit, beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beugt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. **Tantienschreiben** bezeugen dies. **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à **1,25** und **1,75** in **Ragold, Dallerbach, Pfalzgrafenweiler, Altenreig, Wildberg, Daxenberg, Ergenzingen, Gailingen, Gerd, Rottenburg, Lornschellen, Galesbrunn, Tübingen u. f. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 52** u. und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands **posto** und **franco**.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Einem Kräuterwein ist kein Nebenmittel, seine Bestandteile sind: **Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Oberflächensaft 150,0, Rischsaft 200,0, Benzol, Kalk, Seleniumsäure, ameril. Krautwurzel, Ingamwurzel, Kalamwurzel je 10,0.**

Dallerbach.
Ein flinker, tüchtiger
Gipser
der mit **Wass** und **Sand** arbeiten kann, erhält den **Vorzug**, findet sofort dauernde **Beschäftigung** bei hohem **Lohn**
Joh. Lehrer, Gipser.

Ein williges
Dienstmädchen
im Alter von 16 bis 18 Jahren wird in eine **Wirtschaft** auf das **Land** bis **Martini** gesucht. Gute **Behandlung** und hoher **Lohn** wird zugesichert.
Zu erfragen bei der **Expedition d. Bl.**

Wildberg.
Auf 1. Okt. suche ein fleißiges, **braves**
Mädchen
das auch **Erfahrung** im **Kochen** hat, bei hohem **Lohn**
S. Gengle, Schwarzwaldb-Hotel.

Ragold.
Tellerkappen,
sowie **wollene**
Kapuzen,
Häubchen
und
Käppchen
in großer **K Auswahl**, sind **Neuheiten** eingetroffen bei
Herm. Brünzinger.

Landw. Bezirksverein Ragold.
Aufkauf von jungen Faren und Rindern auf dem Zuchtviehmarkt in Rottweil am 12. September ds. Js.

Zum Zweck der Förderung und Hebung der Viehzucht im Bezirk hat der Ausschuss des landw. Bezirksvereins beschlossen, den Aufkauf von jungen Faren und Rindern auf dem Zuchtviehmarkt in Rottweil den Landwirten des Bezirks dadurch zu erleichtern, daß den Einkaufskommissionen der Gemeinden und den Privaten der Oberamtsarzt als Berater auf Kosten des Vereins beigegeben wird, daß ferner den Gemeinden und Privaten bei Einkauf von Original- resp. Vollblut-Simenthaler-Tieren die Transportkosten der Tiere auf der Eisenbahn erstet werden und daß endlich denjenigen, welche solche Rinder aufkaufen, ein Beitrag von 10 M. per Stück gewährt wird, sofern sie sich der Verpflichtung unterwerfen, das erkaufte Rind ohne Genehmigung des Ausschusses des landw. Bezirksvereins vor Ablauf von 2 Jahren nicht zu verkaufen.

Die Landwirte des Bezirks werden dringend aufgefordert, von der in so reichem Maß gebotenen Unterstützung des Vereins Gebrauch zu machen und zur Verbesserung ihrer Viehbestände gute Zuchttiere, insbesondere Kälbinnen zu kaufen.

Die Gemeinden werden noch darauf besonders hingewiesen, daß in Rottweil eine Prämierung der verkauften Zuchtfarren mit dem Markt verbunden ist und daß die Käufer die Prämien für erkaufte schöne Farren erhalten, ferner daß die Amtskorporation von den für die Erwerbung von Gemeindefarren im Etat ausgelegten 1000 M. nur Beiträge für den Aufkauf von Original- und Vollblut-Simenthaler Farren giebt und daß hierüber Nachweis geliefert werden muß.

Private und Gemeinden, welche auf den genannten Zuchtviehmärkten Tiere aufkaufen wollen, werden gebeten, ihr Vorhaben in thunlicher Eile dem Herrn Oberamtsarzt Dentendorfer in Ragold mitzuteilen.
Ragold, den 2. Sept. 1901.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Rohrdorf.
Dienstmädchen-Gesuch.
Ein **Mädchen** nicht unter 16 Jahren kann auf **Martini** eintreten bei
Frau Karl Zeeger.

Pforzheim.
Ordnliches, braves
Mädchen
bei hohem **Lohn** sofort gesucht.
Karl Jourdan, Kistlerstraße 22, Ragold.

Nachstehende Artikel empfehle in frisch eingetroffener Ware:
Suppenjaden-Rudeln,
à 36, 50 und 60 s per Pfd.
Breite Rudeln,
à 36 und 50 s per Pfd.,
Maccaroni,
à 36 und 50 s per Pfd., auch in Krüchen von Netto 10 Pfd.
Haferflocken,
Hafergrünze,
Hafermehl,
Tapioca-Julienne,
Grünferner-Extrakt,
Erbsewurst,
Gier-Niebele,
Gier-Einlauf,
Gierpäpale,
Maggi zum Würzen,
Fr. Schittenhelm,
neben der Traube.

Man biete dem **Gitarre die Hand!**
Lotterieverein, **Forstpost,** sucht 7 **Mitgl.** 35 **erlaubt** **Sof., H. Witt, gr. Geminahäuser, Wild. Beckur, Berlin SO. 55, Christburgstr. 18.**

Feuerwehr Ragold.
Am **Samstag** den 8. **Sept.** 1901 **abst** die
II. u. III. Comp.
zur **Übung** aus.
Antritt **präz** 7 **Uhr.**
Das Kommando.

Der Gesangverein Pinache
fühlt sich verpflichtet dem **Ragolder Sängerkranz** für die freundliche **Kaufnahme** und der **Quartiergebeten** Frau **Harr** zur **Träume** seinen **wärmsten** Dank auszusprechen.
Der Vorstand.
Ragold.

Bismarck's-Heringe
sehr **schöne, große, frische** sind in **neuer** Ware **eingetroffen** bei
Fr. Schittenhelm,
neben der **Traube.**

Fruchtpreise:
Ragold, 31. August 1901.

Älter Dinkel	6 30	6 27	6 10
Neuer Dinkel	6 50	6 29	6 --
Weizen	9 --	6 70	6 40
Roggen	8 30	8 04	8 --
Gaber	8 20	7 14	6 85

Wittalienpreise:

1 Pfund Butter	95 --	100 --
2 Eier	12 --	3 --

Altenreig, 28. Aug. 1901.

Neuer Dinkel	6 70	6 45	6 30
Gaber	8 20	7 70	6 50
Br. R.	9 --	8 --	8 --
Roggen	8 50	8 --	8 --
Weizen	9 --	7 --	7 --

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Ragold.
Geburten: **Una, Tochter** des **Karl Blum, Tischlers,** geb. 28. Aug.
Aufgehoit: **Hermann Steuer, Reichensdaffent** und **Christine Erlichinger, Landwirts** Tochter in **Tröfingen** am 28. Aug.
Wilhelm Heinrich Schmitt, Schreiner gehilt in **Judenhausen** und **Sulze** **Fräulein** **Elisabeth Weber,** verk. **Schillers** Tochter in **Ragold,** am 29. August.
Georg Ferdinand Wolf, Buchbinder und **Christiane Pauline Weber,** verk. **Wessersheim's** Tochter am 31. Aug.
Christian Jakob Stottler, Bäcker hier und **Christine Katharine Theurer,** verk. **Schreiner's** Tochter in **Schlingingen** am 31. Aug.
Todesfälle: **Jeunfrau** **Emilie Junger,** 68 Jahre alt, geb. 31. Aug.

75. Jahrgang

Ersteilung
Donnerstag
Donnerstag und
Samstag

Preis vierteljährlich
hier 1 M. mit Zeitungs-
lohn 1.10 M. im Bezirk
und 10 km. Berlin
1.15 M. im übrigen
Württemberg 1.25
Monatsabonnenten
nach Verhältnis

Ne 137

Die Herren
werden auf die
vom 24. v. M.
Einberufung d
willigen im F
bei den Bezirk
hienit besonders
Ragold, de

Zum Co

S. M. der
am 8. d. d.
Herzog zu Sach
mann von Sach
General der Adv
Regis. Nr. 26.
Danke trauert un
er als begeistert
gewidmet hat un
lichen Fürsorge
bestimmte demzuf
corpis legen von
Meinem Dragen
Tage. Salob
Wilhelm.

Am Samstag
Trauertande von
sich das Präsid
Sitzungslokal.
inspektor Dobe
um den Verlust
denken, die nich
dern alle Namen
Ausdruck. Tele
Prinzen Ernst,
Wittwarth über
König, sowie an
Weimar beschloß
Beisehungsfreier
schreiben direkt
In den Bus
überall große B
reichen Blumen
Buchhandlung v
große Traueraus
lichen Leiche wir
Die Kaserne
der Prinz gemein
Farben ausgebrä
In ganz D
geschiedenen war
seines Porträts.
Weimar).

Baden-Baden
Ehrenbürger
sich eine städtisch
Günner, nach
wohnen. Namen
Stadt Baden wo
Sarge niederleg
jähriger Präsid
präsidenten Järf
a. D. Frhr. J.
Rohendorf vert
des Klubs ansch
in allen Kreisen
dann mit Prinz
heimgegangen.
lung stes die w
der Internation
er lange Jahre
seine nie ermüde
hefte, trauert u
seiner Mitglieder
wird.

Weimar, 2.
des Prinzen W
unferes jetzt reg
allen Schichten i
vorigen. Wo
namentlich dem
sehr nahe stand
des Gewerbestan

